

Das »Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik« (FZM) wird evaluiert

Die Einrichtung von Hochschule und Universität ist eines der größten Institute für Musikforschung in Europa



Das Direktorium des FZM mit den Gutachterinnen und Gutachtern: Dr. Dagmar Danko, Prof. Dr. Dr. Claudia Spahn, Prof. Dr. Hans Aerts, Prof. Dr. Ariane Jeßulat, Prof. Dr. Joachim Grage, Prof. Dr. Mathieu Schneider, Prof. Dr. Wolfgang Lessing, Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans, Jun.-Prof. Dr. Konstantin Voigt, Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer (von links).

Das »Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik« (FZM) ist eine 2019 gegründete, gemeinsame, hochschulübergreifende Einrichtung der Hochschule für Musik Freiburg und der Universität Freiburg. Es ist zudem eines der fünf vom »Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg« (MWK) an den Musikhochschulen gegründeten Landeszentren. Im Sommersemester 2024 wurde das FZM fünf Jahre nach seiner Gründung durch externe und internationale Gutachtende evaluiert und hat an der Hochschule für Musik bereits alle Gremien positiv durchlaufen.

Evaluation

Die Evaluation soll laut Satzung des FZM durch zwei Mitglieder des wissenschaftlich-künstlerischen Beirats des FZM sowie zwei weitere international ausgewiesene Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler mit anerkannter Expertise im Bereich der musikbezogenen Forschung und Lehre erfolgen. Als Gutachtende konnten Prof. Dr. Ariane Jeßulat (Musiktheorie, Universität der Künste Berlin, Beiratsmitglied), Prof. Dr. Katelijne Schiltz (Musikwissenschaft, Universität Regensburg, Beiratsmitglied),

Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans (Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum) und Prof. Dr. Mathieu Schneider (Musikwissenschaft, Vize-Präsident der Universität de Strasbourg) gewonnen werden.

Das Direktorium des FZM mit seiner Geschäftsführenden Direktorin Prof. Dr. Claudia Spahn (Musikphysiologie und Musikermedizin, Hochschule für Musik Freiburg), dem Stellvertretenden Direktor Jun.-Prof. Dr. Konstantin Voigt (Musikwissenschaft, Universität Freiburg) und der Leiterin der Geschäftsstelle des FZM, Dr. Dagmar Danko (Soziologie, Hochschule für Musik Freiburg), hat sich hinsichtlich der Gestaltung der Evaluation entschieden, über die Vorgaben der Satzung hinauszugehen und den Gutachtenden einen Selbstbericht vorzulegen sowie eine zweitägige Begehung vor Ort durchzuführen. Der über 100 Seiten starke Selbstbericht gibt Einblicke in Entstehung und Aufgaben des FZM, seine Struktur und Organisation, die beteiligten Fachbereiche in Forschung und Lehre sowie die Bedeutung des FZM für die Profilbildungen der Partnerhochschulen, und formuliert eine Zukunftsvision.

Am 16. und 17. April 2024 fand die Begehung des FZM in Freiburg statt. Sie sollte es den Gutachtenden ermöglichen, sich einen lebendigen Eindruck von den im FZM agierenden Personen (Forschende und Lehrende, Studierende am FZM, Mitglieder von Direktorium und Gemeinsamen Studienausschuss) an ihren Wirkorten zu verschaffen: der Hochschule für Musik Freiburg, dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität, dem »Freiburger Institut für Musikermedizin« (Hochschule für Musik und Universität Freiburg) und dem »Zentrum für Populäre Kultur und Musik« (Universität Freiburg). Insgesamt waren 50 Personen an der Begehung beteiligt.

Die Erfahrung dieser Begehung mit den vielen verschiedenen Einblicken in die musikbezogene Forschung und Lehre am FZM ist von allen Beteiligten als sehr positiv, informativ und überaus kollegial und engagiert wahrgenommen worden. Das breite inhaltliche Portfolio, das exzellente Niveau und der starke Zusammenhalt während dieser zwei Tage haben deutlich gemacht, wie sehr das FZM inzwischen an beiden Partnerhochschulen verankert ist und auch in Zukunft von seinen Mitgliedern getragen und gestaltet werden kann. Besonders hervorzuheben ist der Einsatz der Studierenden der Hochschule für Musik und der Uni-

versität, die in einem eigenen Programmteil in wissenschaftlichen und künstlerischen Beiträgen und im Gespräch mit den Gutachtenden die im FZM neu entwickelten Lehrangebote vorstellten (mitgewirkt haben: Rosa Bandera, Maximilian Berger, Luis Denzel, Maurice Florin, Julia Lauber, Hyuna Min, Alessandra Riudalbas, Mirko Sattig, Josephine Schmirrl, Lilli Schmitt, Katharina von Behren mit dem Kandel-Quartett).

Auf den äußerst anerkennenden Evaluationsbericht der Gutachtenden folgten an der Hochschule für Musik eine – ebenfalls positive – Stellungnahme des Rektors Prof. Dr. Ludwig Holtmeier sowie ein Gremienlauf. Dabei wurden die Aktivitäten des FZM dem Senat und dem Hochschulrat der Hochschule für Musik – der hierfür eine Sondersitzung eingeräumt hatte –, von der Geschäftsführenden Direktorin Claudia Spahn vorgestellt. Beide Gremien haben mit ihren Mitgliedern, der Vorsitzenden des Hochschulrats Birte Hackenjos sowie der Vertreterin des MWK im Hochschulrat, Dr. Sabine Faisst, die Entwicklung des FZM sehr positiv beurteilt und ihre anhaltende Unterstützung angeboten. Der Gremienlauf an der Universität in Senat und Universitätsrat ist für das Wintersemester 2024/2025 vorgesehen.

Studium und Lehre

Im Bereich von Studium und Lehre gab es im vergangenen Studienjahr erfreuliche Entwicklungen im FZM. Mit Senatsbeschluss vom September 2023 wurden die drei Minor-Fächer Musiktheorie, Gehörbildung und Musikphysiologie der Hochschule für Musik Freiburg in die Prüfungsordnung der Universität Freiburg für den Bachelor of Arts aufgenommen. Seit dem Sommersemester 2024 ist es damit möglich, eines der drei Nebenfächer an der Hochschule für Musik mit dem Hauptfach an der Philologischen oder Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg zu kombinieren. Die Einschreibung für das Nebenfach kann an der Hochschule für Musik nach bestandener Eignungsprüfung und bei ausreichender Studienkapazität erfolgen. Die drei Minor-Fächer richten sich insgesamt sowohl an Musikstudierende der Hochschule für Musik als auch an diejenigen Studierenden der Universität Freiburg, die über eine ausreichende musikalische Vorbildung verfügen. Auch Studierende der Universität können so ihr musikalisches Interesse vertiefen und neue Kompetenzen und Kenntnisse im jeweiligen Nebenfach erwerben. Dies trägt zum Austausch zwischen



Im Juli 2024 sprach der Musikpädagoge und Musikpsychologe Prof. Dr. Heiner Gembris zum Thema »Musikalische Entwicklung in der Lebenszeitperspektive«.



Dr. Anna Immerz, Professorin für Musikphysiologie an der Hochschule für Musik Freiburg, gemeinsam mit Reginaldo Pinheiro, Professor für Gesang, bei »musik + wissen«.

den Studierenden beider Partnerhochschulen und zur Verbreiterung der Studienmöglichkeiten für die Studierenden bei. Im kommenden Studienjahr soll auch ermöglicht werden, dass Studierende im Bachelor Musik an der Hochschule für Musik zusätzlich zu ihrem Hauptfach ein Nebenfach an der Philologischen oder Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg belegen können.

Ebenso unterstützt die Medizinische Fakultät der Universität Freiburg Medizinstudierende darin, bei besonderer Eignung das Nebenfach Musikphysiologie als freiwilliges und zusätzliches Studienangebot wahrzunehmen. Insgesamt bietet das FZM für alle Studierenden eine Breite an neuen, interessanten Studienangeboten und fördert die Attraktivität beider Hochschulen. Zum Portfolio der Studienangebote auf Seiten der Hochschule für Musik ist mit Beginn des Wintersemesters 2023/2024 bundesweit erstmalig der Master-Studiengang Musik mit Hauptfach Musikphysiologie hinzugekommen, der vom »Freiburger Institut für Musikermedizin« (FIM) im Sinne des FZM institutionell übergreifend unterrichtet wird (siehe S. 61). Hier erlernen Studierende mit einem musikbezogenen Bachelor-Abschluss in einem Instrument oder Gesang psychologische und physiologische Grundlagen des Musizierens und bereiten sich so auf die Anwendung dieser Kompetenzen in unterschiedlichen musikalischen Berufs- und Anwendungsfeldern vor. Gleichzeitig erwerben sie wissenschaftliche Grundkenntnisse als Voraussetzung für weiterführende Qualifikationsmöglichkeiten wie die Promotion.

Der aktualisierte Master-Studiengang Musikwissenschaft an der Universität hat die Akkreditierung an der Universität mit positiven Rückmeldungen durchlaufen und startet im Wintersemester 2024/2025 mit neuen Profilschwerpunkten. Hier wurde ein Curriculum geschaffen, das die Lehrenden beider Partnerhochschulen des FZM am Studienangebot beteiligt. Den Studierenden bietet sich somit ein breites und in seinen Wahlmöglichkeiten einmalig gefächertes Angebot aller relevanten musikwissenschaftlichen Teildisziplinen in historischer und systematischer Musikwissenschaft sowie in Ethnomusikologie.

Als attraktives Lehrangebot erwies sich im Wintersemester 2023/2024 die Vorlesungsreihe »Stars. Musik, Medien, Fankulturen«, die in Kooperation des »Zentrums für Populäre Kultur und Musik« (ZPKM), des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität und der Hochschule für Musik Freiburg organisiert wurde (dabei vorrangig von Prof. Dr. Dr. Michael Fischer, ZPKM, und Janik Hollaender, Musikwissenschaftliches Seminar). Die einzelnen Vorlesungen wurden von wechselnden Lehrenden aller Institutionen gestaltet und fanden regen Zuspruch sowohl bei den Studierenden der Hochschule für Musik als auch der Universität. Solche Lehrformate, die innovativ und kreativ hochschul- und disziplinübergreifend gemeinsame Themen bearbeiten, sollen auch zukünftig immer wieder angeboten werden.



Dagmar Danko, Ariane Jeßulat und Claudia Spahn (von links) bei einer Veranstaltung der Reihe »musik + wissen«.



Ariane Jeßulat, Professorin für Musiktheorie an der Universität der Künste Berlin, sprach und performte bei ihrem Auftritt im November 2023 in Freiburg.

»musik + wissen« – Veranstaltungsreihe des FZM

Die Veranstaltungsreihe des FZM konnte im Studienjahr 2023/2024 mit zwei weiteren Abenden im Freiburger Humboldtsaal am Martinstor fortgeführt werden. Die Veranstaltungen werden von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie von Musizierenden mit Vortrag und musikalischer Darbietung gestaltet. Sie sollen allen an Musik Interessierten Raum bieten, am Dialog zwischen aufgeführter Musik und der Reflexion über Musik teilzuhaben. Am 22. November 2023 sprach und performte Prof. Dr. Ariane Jeßulat, Professorin für Musiktheorie an der Universität der Künste Berlin, zum Thema »Resonant and Dissonant Bodies – Über Bindungen und Entfesselungen des Körpers im instrumentalen und vokalen Kontrapunkt des 19. und 20. Jahrhunderts«. Dass die Kreuzungen der Arme und Hände in der Klavierliteratur nicht aus rein funktionalen Gründen stattfinden, ist spätestens seit dem Werk Anton Weberns bekannt. Körperlich-geistige Prinzipien des Kreuzens, Fesseln und Entfesseln von Stimme und Körper sowie die Energien, die sich aus solchen immer ver-rückenden Gesten ergeben und freigesetzt werden, konfrontieren die Spielenden und Hörenden mit der Frage, wer wir sind und wo im Körper wir uns befinden, wenn wir Polyphonie hören oder in polyphone Verflechtungen eingebunden sind. Zum Erklingen kam dabei Musik von Dieter Schnebel, die in Verbindung und Kontrast gesetzt wurde zum ersten Satz Allegro assai von Ludwig van Beethovens Klaviersonate Nr. 23 in f-moll, op. 57 »Appassionata« und zu Robert Schumanns »Kind im Einschlummern« aus

den Kinderszenen op. 15. Beide Werke trug Luis Alfsmann vor, Student im Hauptfach Klavier an der Hochschule für Musik Freiburg. Einen nahtlosen Übergang zwischen vortragender Wissenschaftlerin und Performerin am Klavier – mit Stimme und Aktion – stellte Ariane Jeßulat her, die in persona beide Aspekte virtuos bediente.

Am 3. Juli 2024 war Prof. em. Dr. Heiner Gembris zu Gast, der als Musikpädagoge und Musikpsychologe viele Jahre das »Institut für Begabungsforschung in der Musik« (IBFM) an der Universität Paderborn geleitet hat. Er sprach zum Thema »Musikalische Entwicklung in der Lebenszeitperspektive« und präsentierte ausgewählte Aspekte seiner umfangreichen Forschung. Heiner Gembris hat sich intensiv mit der Entwicklung von Musikerinnen und Musikern jeglichen Alters, deren Erfahrungen und biografischen Linien auseinandergesetzt. Im FZM ist er gewählter Vorsitzender des wissenschaftlich-künstlerischen Beirats.

Musikalische Partner bei dieser Veranstaltung waren Prof. Reginaldo Pinheiro, Professor für Gesang an der Hochschule für Musik Freiburg, und Prof. Dr. Anna Immerz, Liedpianistin und Professorin für Musikphysiologie am FIM. Sie boten zusammen Lieder aus ihrem Lieblingsrepertoire dar: »Schöne Wiege meiner Leiden« aus dem Liederkreis op. 24 (1840) von Robert Schumann (1810–1856), »Frühlingstraum« aus der Winterreise op. 89 (1827) von Franz Schubert (1797–1828) und »Cantares« aus »Poema en forma de canciones« op. 19 (1923) von Joaquín Turina (1882–1949). In

einem Gesprächsteil tauschten sich Heiner Gembris und Reginaldo Pinheiro – aus der Perspektive des konzertierenden Sängers und langjährigen Hochschullehrers – über bedeutsame Erfahrungen im Laufe einer Musikerbiografie aus. Beide Vortragende, Ariane Jeßulat und Heiner Gembris, sind Mitglieder des wissenschaftlich-künstlerischen Beirats des FZM. Damit konnten sich bislang vier der sechs Beiratsmitglieder in Freiburg vorstellen. Auch im kommenden Studienjahr ist die Fortsetzung der Reihe »musik + wissen« geplant und soll der interessierten Öffentlichkeit einen Raum eröffnen, mit den Mitgliedern des FZM in Austausch zu treten. Im Wintersemester 2024/2025 sind zunächst die beiden verbleibenden Beiratsmitglieder, Prof. Dr. Katelijne Schiltz (Universität Regensburg) und Prof. Dr. Karl-Heinz Leven (Universität Erlangen-Nürnberg) zu Gast.

Struktur und Gremien

Die Struktur des FZM wurde durch die Einrichtung weiterer Gremien und Funktionen im vergangenen Studienjahr vervollständigt. So wurde im Dezember 2023 Heiner Gembris zum Vorsitzenden des wissenschaftlich-künstlerischen Beirats des FZM gewählt. Die FZM-Mitgliederversammlung wurde ebenfalls im Dezember 2023 erstmals einberufen und fand regen Zuspruch durch Mitglieder beider Partnerhochschulen, aus allen Fachbereichen, Statusgruppen und FZM-Gremien. Eine Veränderung auf der Position des Stellvertretenden Direktors des FZM und der universitären Mitglieder im FZM-Direktorium wird mit Beginn des Wintersemesters 2024/2025 durch den Wechsel von Jun.-Prof. Dr. Konstantin Voigt an die

Universität Würzburg notwendig. Das Direktorium und die Leiterin der Geschäftsstelle gratulieren Konstantin Voigt zu seinem Ruf auf diese sehr renommierte W3-Professur in »Historischer Musikwissenschaft« und wünschen ihm für sein Wirken in Würzburg alles Gute. Konstantin Voigt hat sich seit Gründung des FZM außerordentlich für die Belange der musikbezogenen Forschung und Lehre an beiden Partnerhochschulen eingesetzt und war in der Zusammenarbeit ein sehr kollegialer und verlässlicher Partner. Damit hat er das FZM in den ersten Jahren mitgeprägt, wofür wir ihm sehr herzlich danken möchten!

Ausblick

Auf der Grundlage der Arbeit, die in den letzten fünf Jahren für die Gründung und Etablierung des FZM geleistet wurde, lässt sich festhalten, dass sich das FZM in seiner Idee bewährt und als Einrichtung durchgesetzt hat. In seiner Interdisziplinarität, seiner Verbindung von Wissenschaft und Kunst und seiner besonderen thematischen Vielfalt erhöht das FZM die Attraktivität für Forschende, Lehrende und Studierende an der Universität und Hochschule für Musik Freiburg. Diese Ausstrahlung kann in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden, um das FZM zu einem echten europaweiten Leuchtturm zu machen.

*Prof. Dr. Dr. Claudia Spahn,
Geschäftsführende Direktorin des FZM*

*Dr. Dagmar Danko,
Leiterin der Geschäftsstelle des FZM*

Hochschule
FÜR MUSIK
Freiburg

fzm
FREIBURGER
FORSCHUNGS- UND
LEHRZENTRUM**MUSIK**

universität freiburg